

FOCAL



Fashion Week

Klang allein reicht heute nicht mehr, um neue Käuferschichten anzusprechen. Focals Kanta No2 bekam deshalb auch noch eine aufregende Optik spendiert.

Bislang wirkten Focal-Lautsprecher immer recht muskulös und maskulin auf mich: stämmige, vor Kraft strotzende technische Geräte zur Musikwiedergabe auf hohem bis höchstem Niveau. Erreicht haben die Franzosen diese Qualität nicht zuletzt durch reichlich Know-how und eine enorme Fertigungstiefe, denn sowohl die Gehäuse als auch die Chassis fertigt man selber. Doch nun zeigen die Focaler Mut, entwickeln das Design einen entscheidenden Schritt weiter und präsentieren mit der Kanta-Serie eine völlig neu entwickelte Baureihe, die auch optisch eine neue Ära einläutet.

Neu, aber wiedererkennbar

Dabei ist durchaus noch ein Wiedererkennungseffekt vorhanden, es handelt sich also nicht um einen Bruch, sondern vielmehr um eine konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Formensprache. Doch die Optik ist natürlich nur die eine Seite der Medaille – die Technik und die Feinabstimmung aller den Klang mitbestimmenden Parameter zeichnet eine gelungene Entwicklung aus.

Natürlich muss man, wenn man möglichst viel Technologie aus den Spitzenmodellen in einen für breitere Massen erschwinglichen Preisbereich herunterbrechen will, Einsparungen vornehmen. Wenn das so gekonnt geschieht wie hier, darf der Kunde sich freuen: So besteht das Gehäuse der Kanta aus einem fein in Walnuss gehüllten Korpus aus Schichtholz und einer in Weiß lackierten und gebogenen Schallwand aus einem Kunststoff mit 70 % höherer Dichte, 15 % höherer Steifigkeit und 25 % mehr Eigendämpfung als der von MDF. Damit unterschiedlichste Geschmäcker auf ihre Kosten kommen,

bieten die Franzosen insgesamt acht verschiedene Kombinationen aus lackierter Frontplatte und furniertem oder lackiertem Gehäuse, die von klassisch-zurückhaltend bis extravagant poppig reichen.

Sind bei den Sopras und den Utopia-Modellen die Gehäuse dreigeteilt – ein erheblicher Kostenfaktor in der Produktion, der unumgänglich ist, wenn man das Allerletzte aus einem Konzept herauskitzeln möchte –, so wollte und konnte man bei der Kanta nicht ganz so weit gehen, doch das sauber gefertigte Gehäuse und auch die in Eigenregie entwickelten und gefertigten Chassis zeigen den Anspruch, den man bei Focal vertritt: sich so unabhängig wie möglich von Zulieferern zu machen und die Kontrolle über möglichst jeden Arbeitsschritt zu haben. Darüber hinaus haben die Entwickler mit mathematischen Modellen für eine weitestgehende Eliminierung stehender Wellen im Gehäuse und eine hohe Steifigkeit gesorgt.

Davon sieht der Kunde nichts, aber hören kann man das sehr wohl. Wie die meisten Entwickler zumindest hinter vorgehaltener Hand gestehen, sind die Chassis heute von einer Qualität, die man noch vor wenigen Jahren kaum zu erträumen wagte – und das alles auch mit höchster Fertigungskonstanz. Auch die Weichenbauteile und deren Verschaltung halten viele der Experten für ziemlich ausgereizt. Umso emsiger stürzen sie sich heute auf Gehäusematerialien und deren spezifische Eigenschaften, suchen nach Wegen,

möglichst von Eigengeräuschen befreite Gehäuse zu bauen. Wenn das mit vertretbarem finanziellem Aufwand geschieht – umso besser.

Ein ungewöhnlicher Schachzug sind auch die beiden Bassreflexöffnungen: Je eine strahlt nach vorne und hinten ab. Sie sind auf unterschiedliche Frequenzen abgestimmt, um den Bassbereich kompressionsfrei linear weit herunterlaufen zu lassen ohne den antreibenden Verstärker vor große Probleme zu stellen. Das vergleichsweise schlanke Äußere ist hingegen das Resultat aller genannten Maßnahmen. Die Ausleger aus dem Material Zamac verfügen über höhenverstellbare Spikes und verleihen der Box so ein nahezu

Bassreflexöffnung, hochwertiges Single-Wiring-Terminal und grazil wirkende Ausleger mit höhenverstellbaren Spikes▶





Vielseitig von poppig bunt bis zurückhaltend klassisch reicht die Auswahl bei den Frontplatten von Focals Kanta No 2. In der oberen Reihe mit furniertem Gehäuse, während die untere Reihe mit schwarz lackiertem Korpus daherkommt.

schwebend wirken des Erscheinungsbild. Obendrein erhöht es die Standfestigkeit der Box. Optische Gründe führten zur Entscheidung, oben auf dem Gehäuse eine dunkel gefärbte, sehr elegante Glasplatte anzubringen. Sind kleine Kinder oder Haustiere in der Nähe, lassen sich die



Chassis mit den magnetisch haftenden Bespannungen vor Beschädigung schützen. Aus klanglichen Gründen und wegen der optischen Harmonie würden wir die Bespannungen ansonsten im Karton lassen. Die empfindliche, 27 Millimeter große Beryllium-Hochtonkalotte ist allerdings hinter ihrem Drahtgitter gut aufgehoben.

TEST-KOMPONENTEN

CD-SPIELER/Streamer: Rega Apollo R, Marantz SA 10, Elac Discovery, Audionet Planck

VERSTÄRKER: Fezz Audio Mira Ceti Signature, Exposure 3010 S2 D, Symphonic Line RG9 HD, Audionet Watt, Octave V80 SE

KABEL: Audioquest, HMS, Cardas

Erstmals vermählt Focal bei der Kanta die bewährten Hanf-Chassis, jeweils 16,5 Zentimeter messend, im Mitteltiefenbereich mit der neuesten, beim Magnet-Antrieb leicht abgespeckten Version

IAL3 des berühmten Beryllium-Hochtöners zu einer Einheit. Der Hochtöner hat alle Focal-typischen Eigenschaften zur Reduzierung der Resonanzfrequenz implementiert bekommen, die die Invers-Kalotten seit Langem auszeichnen. Der Flachs- oder auch Hanf-Mitteltöner, von Focal erstmals 2013 eingesetzt, besteht wie seine ähnlich aufgebauten Mitstreiter im Tiefenbereich aus einer Lage Hanf, die von je einer Lage Glasfaser darüber und darunter in die Zange

genommen wird. Flachs wird deshalb eingesetzt, weil es sich nicht nur hervorragend verarbeiten lässt, sondern seines dank hohler Fasern geringen Gewichts (nur halb so schwer wie Fiberglas) steif und zugleich flexibel biegsam ist. Das alles in Verbindung mit hoher innerer Dämpfung. Nahezu ideal also, so Focals Ingenieure, wenn man einem verzerrungsarmen und sauberen Klangideal frönt. Darüber hinaus spendierte man den Chassis der Kanta noch eine punktuelle Massedämpfung und einen Antrieb, der das Magnetfeld besonders gleichmäßig werden lässt – dies soll eine präzisere Definition und eine besonders knackige Wiedergabe tieferer Töne gewährleisten.

Damit das Ganze in Bezug auf Amplitude und Phase linear und „just in time“ passiert, setzt man bei Focal auf Weichen 2. Ordnung.

Der Aufbau der Boxen geht, sieht man vom Gewicht mal ab, leicht vonstatten, die Füße sind bereits angeschraubt, der Anschluss an den Verstärker wirft durch die sinnvolle Single-Wiring-Ausführung auch keine Fragen

auf, und der optimale Platz für die Aufstellung ist zumindest in unseren Hörräumen ebenfalls in wenigen Minuten gefunden: Basisbreite knapp 2,50 m, nach hinten darf es gern ein halber Meter sein, und die Anwinkelung auf den Hörplatz sollte nicht zu stark sein – also alles völlig problemlos.

Neutral und anmachend

Ganz prima war auch zu verdauen, was die Focal dann aus dem Stand an Musik in den Hörraum schleuderte. Da entdeckten wir spontan klassische Focal-Tugenden wieder: Dynamik im Kleinen und Feinen wie im Großen und Groben, locker aus dem Ärmel geschüttelt und mit genau der Mixtur zwischen Neutralität und Anmachfaktor ausgestattet, die weltweit an den Franzosen geschätzt wird.

Die Impulsverarbeitung, beispielsweise das Schnippen der Finger bei Elvis Presleys „Fever“-Interpretation kam vollkommen ansatzlos beim Hörer an.

Den Zauber des Stückes konnte man sich sofort erschließen, und doch zeigte die Kanta hier und bei etlichen anderen Stücken sehr deutlich, welch Geistes Kind die vorgeschalteten Geräte sind. Nein, sie ist keinesfalls eine Diva, die eine kritische Last

FOCAL KANTA NO 2



um 7400 €
 (in 8 verschiedenen Farbkombinationen erhältlich)
 Maße: 26 x 114 x 38 cm (BxHxT)
 Garantie: 5 Jahre
 Kontakt: Music Line
 Tel.: +49 4105 77050,
 www.music-line.biz

für den Verstärker darstellen oder übertriebene Ansprüche an dessen Leistungsfähigkeit stellen würde. Vielmehr ist sie in der Lage, den Charakter eines angeschlossenen Stromlieferanten feinstens aufgedröseln an den Tag – oder die Nacht zu legen.

Diese Box hat gefehlt

Wir experimentierten dabei sowohl mit der kleinen 300B-Röhre von Fezz (ab S. 40), als auch mit dem Exposure 3010, bis hin zu Octaves V80 und Audionets Watt. Und schwankten immer wieder zwischen Vernunft und der Gier nach noch mehr Klang. Denn das hat sie wirklich drauf, diese Focal: Bei aller Disziplin und einer wirklich sauberen und verzerrungsarmen, im Bass eindeutig

zurückhaltenderen Charakteristik als beispielsweise die 1038 BE II sie bietet, zieht sie den Zuhörer in die Musik, lässt Zeit scheinbar schneller als gewohnt vergehen und lockt doch immer noch etwas weiter: Gebt mir noch etwas mehr, ich kann's vertragen, und ich werde euch nicht enttäuschen. Und weiter als die Kanta 2 von Enttäuschung weg ist, kann man sich einen modernen Standlautsprecher kaum vorstellen.

Bleibt zu hoffen, dass der Erfolg dieses in jeder Hinsicht überzeugenden Lautsprechers den Hersteller ermutigt, möglichst bald die Modellpalette zu erweitern. Denn eine solche Box hat auf dem dicht besiedelten Markt tatsächlich noch gefehlt.

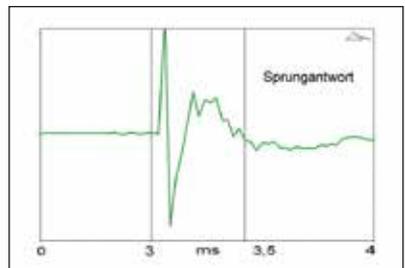
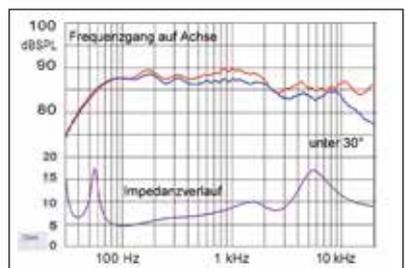
Michael Lang



◀ Die aufgesetzte Front ist aus einem besonders steifen und resonanzarmen Kunststoff. Die Chassisschrauben sind mit Zierringen verdeckt.

Focals erster Lautsprecher mit einer neuen Designsprache. Ein optisch wie technisch moderner Lautsprecher mit einem homogenen, schnellen Klangbild mit feinsten Auflösung und präzisiertem Timing sowie plastischer Abbildung. Dank unterschiedlichster Farbkombinationen für Einrichtungen von klassisch bis modern bestens geeignet.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4,7 Ohm
Minimale Impedanz	4,5 Ohm bei 100 Hz
Maximale Impedanz	18 Ohm bei 65 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	9,8 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	55 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1/0,1/0,03 %

LABOR-KOMMENTAR: Unkritischer Drei-Wege-Bassreflex-Lautsprecher mit Vier-Ohm-Nennimpedanz und gutem Wirkungsgrad. Verzerrungen sehr gering, Frequenzgang bis auf eine Senke bei zwei Kilohertz ziemlich linear und ausgewogen. Sprungantwort unauffällig.

AUSSTATTUNG

Hochwertiges Single-Wiring-Terminal für Bananenstecker und Kabelschuhe; je eine Bassreflexöffnung vorne und hinten; Bespannung magnetisch haftend; Ausleger mit in Gummi gelagerten Spikes

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	89%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
EXZELLENT	